

# ACHIMER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR ACHIM · OYTEN · OTTERSBERG · SOTTRUM  
LANGWEDEL · THEDINGHAUSEN

MITTWOCH  
31. MÄRZ 2010

AUSGABE NR. 76  
REGIONALAUSGABE



## Kapelle wird jetzt gebaut

**Ottersberg.** Ursprünglich sollte es einmal ein „Dom oder gar eine Kathedrale werden“, sagt Dr. Jobst Wolter schmunzelnd. Aber die Christengemeinschaft in Ottersberg musste sich den finanziellen Realitäten stellen und baut nun eine deutlich, kleinere Kapelle, die aber dennoch ein attraktiver Treffpunkt für die Gemeinde zu werden scheint. Der erste Spatenstich ist bereits am Ostersonntag. **Seite 3**

## Große Ära geht zu Ende

Bei der international renommierten Reit- und Fahrtschule in Verden geht heute eine Ära zu Ende – endgültig. Rund 38 Jahre hat Joachim Weist die Zügel fest in der Hand gehalten. Auf der Delegiertenversammlung des Hannoveraner Verbandes wird der weltweit geschätzte Reitlehrer von altem Schrot und Korn vor großer Kulisse in den Ruhestand verabschiedet. **Seite 4**

## Lions sind Vizemeister

**Achim.** Sie wollten hoch hinaus und sind auf einer der letzten Stufen hängengeblieben. Obwohl die Rollstuhl-Basketballer der BSV Achim Lions in der Regionalliga Nord als Aufsteiger nicht den Sprung in die Zweitliga-Relegation schafften, sind sie mit der Saison zufrieden. Trotz knapper 51:58-Niederlage gegen die BSG Meppen wurde das Team von Trainer Willi Saatzte nämlich Vizemeister. **Sport Seite 5**

## Stechen mit dem Blasrohr

**Achim-Bierden (Ikö).** Die Grünröcke des Schützenvereins Bierden haben beim traditionellen Osterpokalschießen für reichlich Spannung und ein Novum in der Vereinsgeschichte gesorgt. Um den Sieger an der Preisscheibe zu ermitteln, mussten die vier gleichauf liegenden Schützen ins Stechen, das erstmals mit dem Blasrohr ausgetragen wurde. Die drei üppig bestückten Präsentkörbe sicherten sich schließlich Heiko Köster, gefolgt von Klaus Förster und dem Drittplatzierten Jürgen Früchtenticht.

Auch im sportlichen Wettstreit um die Jugend-Pokalscheibe lieferten sich die Teilnehmer packende Duelle mit dem Luftgewehr. Jana Zimmermann triumphierte in der Endabrechnung. Zum zweiten Platz reichte es für Timo Stelter, dahinter platzierte sich Erik Schorr.

Bei der Schützen-Pokalscheibe mit dem Kleinkalibergewehr hatte Jens Borm die Nase vorn. Maik Köster und Rene Vergeld belegten die weiteren Ränge.

## Tabellenkalkulation mit „ECP Xpert“

**Achim (akl).** Die Kreisvolkshochschule (KVHS) Verden bietet noch freie Plätze im Kurs „ECP Xpert: Tabellenkalkulation Teil 1“ von Rainer Buddensiek. An sieben Donnerstagen, beginnend am 8. April, wird der Dozent jeweils von 18 bis 21.15 Uhr erläutern, wie sich komplexe Berechnungen, zum Beispiel bei der Angebotskalkulation, Preiskalkulation, für Statistiken, Abschreibungstabellen und Kostenanalysen, einfach und schnell durchführen lassen. Veranstaltungsort ist Raum 8 im Achimer Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasium. Kosten: 128,80 Euro. Die Teilnehmer sollten über grundlegende Kenntnisse verfügen. Im Kurs Tabellenkalkulation lernen sie, Kalkulationstabellen zu entwerfen, zu erstellen, zu bearbeiten und zu drucken. Nähere Infos bei der KVHS in Verden unter Telefon: 04231/15122. Der Kurs hat die Nummer S3322K1.

## Frühstückstreff im Gemeindehaus Bierden

**Achim (Ikö).** Die evangelische Kirchengemeinde lädt für Donnerstag, 1. April, von 9 bis 11 Uhr zum Frühstückstreff ins Gemeindehaus Bierden ein. Thema ist: „Das christliche Abendmahl. Informationen und eine gemeinsame Tischabendmahlsfeier“. Anmeldungen unter 04202/2248.

## Private Lebensmittelspende für Achimer Tafel

VON LARS KÖPPLER

**Achim.** Klaus und Helga Kühn sind Menschen, die mit offenen Augen durchs Leben gehen, die gern helfen und Stücke vom Kuchen abgeben. Weil ihnen auch die Arbeit der Achimer Tafel am Herzen liegt, hat sich das in der Vogelsiedlung lebende Ehepaar vor drei Wochen eine ganz besondere Hilfsaktion einfallen lassen.

„Wir haben in den Badener Weserterrassen einen Brunch mit einigen Bekannten organisiert und sie um einen kleinen Obolus gebeten. So sind rund 250 Euro zusammengekommen“, erzählt Klaus Kühn. Mit dem Geld besuchte er seinen Stamm-Lebensmitteldiscounter „Penny“ und handelte dort eine großzügige Lebensmittelspende aus. „Wir sind sehr gut beraten worden“, lobt der 70-Jährige, der den Tafel-Chefs Rainer Kunze und Ute Barth-Hajen jetzt mehrere Kisten mit Grundnahrungsmitteln wie Margarine, Salz, Öl, Mehl, Kartoffeln, Milch und Zucker überbringen konnte. Auch Süßes wie Hanuta und Konfitüre sowie Nudeln gehörten zum Inhalt der Warenkörbe.

Rainer Kunze zeigte sich von der Hilfsbereitschaft der Kühns beeindruckt. „Die Lebensmittelspende kommt uns sehr gelegen, denn die Waren, die wir aus den Geschäften bekommen, werden weniger. In diesen Zeiten hat der Handel nichts zu verschenken“, so der Vorsitzende. Klaus Kühn bleibt bescheiden. „Ich habe vor kurzem eine Tour mit der Tafel begleitet, und wir wissen, wie es Leuten geht, die sich wenig leisten können. Meine Frau und ich wollen mit dieser Aktion auch andere Menschen zur Hilfe für die Tafel animieren.“



Lebensmittelspender Klaus Kühn und Lisa Henschel, Lagerverwalterin der Achimer Tafel, präsentieren die mit Grundnahrungsmitteln prall gefüllten Warenkörbe. **LKÖ-FOTO: LARS KÖPPLER**

## Zehn Operationen erforderlich

Achimer Arzt hat Hilfsaktion für behinderten Jungen aus Ecuador initiiert

**Achim (eb).** Vielleicht war es auch der Blick in diese traurigen braunen Augen, der Ludwig Holstiege entscheiden ließ: Hier will und muss ich helfen. Vor allem aber war es die Überzeugung des Chirurgen, dass medizinische Maßnahmen bei dem kleinen Andres auch tatsächlich etwas bewirken können, die den Arzt aus Achim nun um Unterstützung bitten lassen. Mindestens 7300 Euro möchte Ludwig Holstiege in seiner Wahlheimat zusammenbringen, um den knapp Vierjährigen operieren lassen zu können.

Holstiege lernte nach Ecuadors Castro bei einer Reise nach Ecuador kennen. In dem südamerikanischen Land seien ihm viele behinderte Kinder begegnet, „mit so fürchterlichen Fehlbildungen, dass man meinen könnte, Contergan sei in Ecuador noch frei im Handel“, berichtet der Arzt, der lange Jahre eine chirurgische Praxis in Achim betrieb. Meistens habe er die Bitte um Hilfe auf Grund der Aussichtslosigkeit des jeweiligen Falles ablehnen müssen. Nicht so bei Andres.

Der Junge hat Klumpfüße. Viel mehr leidet er aber unter erheblichen Schädigungen des Armmervengeflechts, dem so genannten plexus brachialis. Bei seiner Geburt versuchte man, ihn trotz Steißlage auf natürlichem Wege auf die Welt zu bringen. Kräftige Hände zogen und zerrten an dem Säugling. Dabei wurden die Nerven des Babys im Bereich der Halswirbelsäule so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass Andres seine Arme bis heute nicht richtig bewegen kann. Ohne Operation wäre ihm daher ein Leben in steter Abhängigkeit von anderen beschieden. Und das in einem Land, das als das zweitärmste in Südamerika gilt.

„Andres ist jemand, der Hochleistungsmedizin braucht, die es in Ecuador nicht gibt“, sagt Holstiege. Selbst er, als erfahrener Handchirurg, kann den Vierjährigen

nicht operieren. Dazu bedarf es eines Spezialisten. Seine Recherchen brachten Ludwig Holstiege zu dem Aachener Fachmann für rekonstruktive Mikrochirurgie, Dr. Michael Becker. Der sah sich ein Video des kleinen Andres an, bestätigte die Diagnose und erklärte sich bereit, den Jungen kostenlos zu operieren. Geld fehlt dennoch: um Andres und seine Mama Paola nach

„Andres ist jemand, der Hochleistungsmedizin braucht.“

Dr. Ludwig Holstiege

Deutschland zu bringen, für den Aufenthalt im Krankenhaus und die Unterbringung der Mutter, auch für die Reha. Und das alles nicht ein-, sondern zwei- bis dreimal. Je nach Verlauf der Operationen und des Heilungsprozesses.

Insgesamt, bei zehn bis zwölf OPs, so hatte Dr. Michael Becker ausgerechnet, sind 80000 bis 100000 Euro nötig. Eine Summe, die die Castros niemals aufbringen könnte. Denn der Vater, ein Techniker, verdient gerade genug Geld zum Leben für die vierköpfige Familie (Andres hat noch einen kleinen Bruder).

12000 Euro sammelte Ludwig Holstiege bei seinen Verwandten, Freunden und Kollegen. Dann stieß er auf die Hilfsgruppe Eifel. Dieser Verein widmet sich hauptsächlich krebserkrankten Kindern, sagte aber im Fall von Andres seine Unterstützung zu. Holstiege: „Ich bin froh, dass ich diesen Verein gefunden habe. Sonst hätte ich aufgegeben.“

Denn die Hilfsgruppe gibt nicht nur Geld, sie kümmert sich auch um die Formalitäten, die nötig sind, damit Andres und seine Mutter überhaupt nach Deutschland einreisen dürfen. Und sie stellt bei Bedarf die Spendenbescheinigungen aus.

„Alle stehen in den Startlöchern, der Operateur auch“, fasst Ludwig Holstiege zusammen und nennt schon einen ersten OP-Termin: den 18. Mai.

Nun hofft er, dass auch die Achimer ihren Teil dazu beitragen, dass Andres geholfen werden kann. Jede noch so kleine Spende sei willkommen, betont der Mediziner. Wer Geld geben möchte, kann dies gerne unter dem Stichwort „Hilfe für Andres“ auf das Konto 12508156 bei der Kreissparkasse Verden, BLZ 29152670, einzahlen. Inhaber des Kontos ist Ludwig Holstiege, der sich dafür verbürgt, alle Spenden unverzüglich an die Hilfsgruppe Eifel weiterzuleiten. Für die Überwachung des Kontos und der ordnungsgemäßen Verwendung des Geldes konnte Ludwig Holstiege übrigens Achims Alt-Bürgermeister Christoph Rippich gewinnen.

Menschen, Gruppen, Vereine, Organisationen, die auch in anderer Weise helfen oder sich informieren möchten, gibt Ludwig Holstiege gerne Auskunft unter Telefon 04202/881565, E-Mail ludwig.holstiege@t-online.de. Wer an weiteren Informationen über die Hilfsgruppe Eifel interessiert ist, findet diese unter [www.kinderkrebshilfe-eifel.de](http://www.kinderkrebshilfe-eifel.de) im Internet.



Der kleine Andres hat nicht nur Klumpfüße, vor allem leidet er unter erheblichen Schädigungen des Armmervengeflechts. **FOTO: FR**

## Aktionstag der Achimer Turner

**Achim (Ikö).** Die Turner des TSV Achim planen anlässlich des 150-jährigen Vereinsjubiläums am Sonnabend, 17. April, in Zusammenarbeit mit der Achimer City-Initiative einen Aktionstag im Rahmen der Frühlingstagen. An verschiedenen Stationen wie beispielsweise in der Fußgängerzone, in der Marktpassage und in der Turnhalle des Gymnasiums am Markt werden von 10 bis 17 Uhr viele Aktionen gestartet.

Zu den Attraktionen zählen ein Klettergarten auf dem „Alten Markt“, Abenteuer-Turnen in der Gamma-Sporthalle, ein Turntägiger sowie Walken und Laufen mit anschließender Laktatmessung. Ein großes Bühnenprogramm mit der Big Band der Kreismusikschule sowie Tanz-, Sport-Stacking- und Fitnessvorführungen runden den Aktionstag ab. An den Mitmachstationen können sich Jung und Alt beim Blechdosenwurf, Becherstapeln, Seilspringen und Schlagball vergnügen.

## Hausfrauen hören interessanten Vortrag

**Achim (rsg).** Auch im April bietet der Ortsverband Achim im Deutschen Hausfrauenbund ein abwechslungsreiches Programm an. Im Mittelpunkt steht der Vortrag „Umgang mit demenzkranken Angehörigen“ mit Kristina Kaim von der ambulanten Hauspflege „Kornblume“ aus Achim. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 20. April, um 15 Uhr im Kasch statt. Bereits am Dienstag, 6. April, von 15 bis 17 Uhr kommen Handarbeitsbegeisterte im Kasch zusammen. Kegelfreunde treffen sich am Donnerstag, 8. April, von 16 bis 19 Uhr im TSV-Vereinsheim. Die Gymnastikstunden finden am 12., 19. und 26. April, jeweils montags, von 17 bis 18 Uhr in der Schule in der Ackerstraße statt. Zum gemeinschaftlichen Klönen und Spielen (jeweils von 15 bis 17 Uhr) wird am Dienstag, 13. April, sowie Dienstag, 27. April, eingeladen. Die Veranstaltungen im Kasch und in der Langenstraße sind für Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder zahlen einen Kostenbeitrag in Höhe von 2,50 Euro pro Nachmittag.

## „Fahr-Wohl“ lädt zu Radtouren ein

**Achim (rsg).** Der Radfahr-Verein „Fahr-Wohl“ Achim lädt zu zwei Radtouren während der Ostertage ein. Die erste Tour steht Karfreitag, 2. April, auf dem Programm. Da geht es auf dem Weser-Radweg nach Verden. Die Strecke ist rund 45 Kilometer lang. Informationen gibt es bei Tourenleiterin Regina Junker (Telefon: 04202/82183). Am Ostermontag, 5. April, ist Schwarme das Ziel der Radelfreunde. Auch diese Tour führt über eine rund 45 Kilometer lange Strecke. Die Tourleitung hat Inge Sack (Telefon 04202/2842). Geradelt wird mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Kilometer pro Stunde. Treffpunkt zu beiden Rundfahrten ist um 10 Uhr am Achimer Rathaus. Gäste sind zum Mitfahren eingeladen.

## TSV Achim sucht jugendliche Tänzer

**Achim (rsg).** Die Tanzsportabteilung des TSV Achim sucht für ihre Jugendgruppen junge Paare und Männer im Alter von 15 bis 25 Jahren mit Vorkenntnissen und Lust am Tanzen. Die Jugendgruppen treffen sich sonntags ab 15 Uhr mit der Trainerin Karin Kleimaker im Vereinsheim in Achim (Am Freibad 10). Es werden Standard- und lateinamerikanische Tänze, aber auch Mambo, Salsa, Discofox, Mode- sowie Partytänze getanzt. Interessierte können am Sonntag, 11. April, zu einem Schnuppertraining vorbeikommen und sich über das Angebot informieren. Weitere Informationen bei Kurt Kreinbihl (Telefon: 04202/83609) oder der Trainerin während der Übungsstunden.

## Richter und Staatsanwalt hatten ein Einsehen

Ottersberger war betrunken mit dem Mofa unterwegs und hatte einen Unfall / Langes Vorstrafenregister

VON ALEXANDER KLAY

**Achim-Ottersberg.** „Ich wollte die Zeit im Gefängnis absitzen, ohne aufzufallen und dann neu anfangen“, erklärte ein Mann aus Ottersberg, der sich kürzlich vor dem Amtsgericht verantworten musste. Doch aus diesem Vorsatz schien nichts zu werden: Im April vergangenen Jahres hatte er einen Unfall mit einem geliehenen Mofa – und vorher wieder zu tief ins Glas geblickt. 1,36 Promille handelten ihm eine weitere Strafanzeige und einen Prozess ein.

Laut eigener Aussage habe der Angeklagte vor dem Unfall zwei Cola-Wein-

brand getrunken. „Ich trinke normalerweise nicht mehr, ich bin trocken“, sagte der Ottersberger. Ohne Helm hatte er sich auf das Mofa gesetzt, um nach Hause zu fahren. Dabei kam es zum Unfall. „Ein lauter Knall, und dann habe ich ihn durch die Luft fliegen sehen“, schilderte ein Zeuge. Ein 50-jähriger Polizist, der zur Unfallstelle eilte, ergänzte: „Das Mofa lag zehn Meter weiter.“ Als er versuchte, den Mann im Rettungswagen anzusprechen, sei ihm der Alkoholgeruch aufgefallen. Deswegen ordnete der Beamte die aufschlussreiche Alkoholprobe an. Einhelliges Staunen herrschte bei allen Prozessbeteiligten, als Amtsrich-

ter Heiko Halbfas das Vorstrafenregister des Angeklagten verlas. Unterschlagung und gleich mehrfache Trunkenheit im Straßenverkehr.

Regelmäßig musste sich der Mann für seine Missetaten vor Gericht verantworten. Insgesamt 25 Mal ergingen in der Vergangenheit Urteile gegen ihn. Auch wenn sich die Delikte vor allem auf „Klauen und Saufen beschränken“, wie Halbfas anmerkte, sei „ganz schön viel“ zusammengekommen. Aber der Richter erkannte: „Die letzten drei Jahre war Ruhe.“

Der Staatsanwalt forderte für den angeklagten Ottersberger eine sechsmonatige

Freiheitsstrafe – allerdings zur Bewährung. „Der Angeklagte ist kein Mann, der ins Gefängnis gehört“, so der Staatsanwalt. Die Zwischenräume zwischen den Straftaten würden erkennen lassen, dass der Mann durchaus gewillt sei, sich zu bessern. Zudem forderte er ein Fahrverbot.

Richter Halbfas schloss sich dieser Argumentation an, reduzierte die Bewährungsstrafe jedoch auf drei Monate. „Eine Freiheitsstrafe ist in diesem Fall unumgänglich“, meinte der Richter. Er hielt es dem Angeklagten zu Gute, dass er geständig sei und bei dem Unfall niemand zu Schaden gekommen war.